

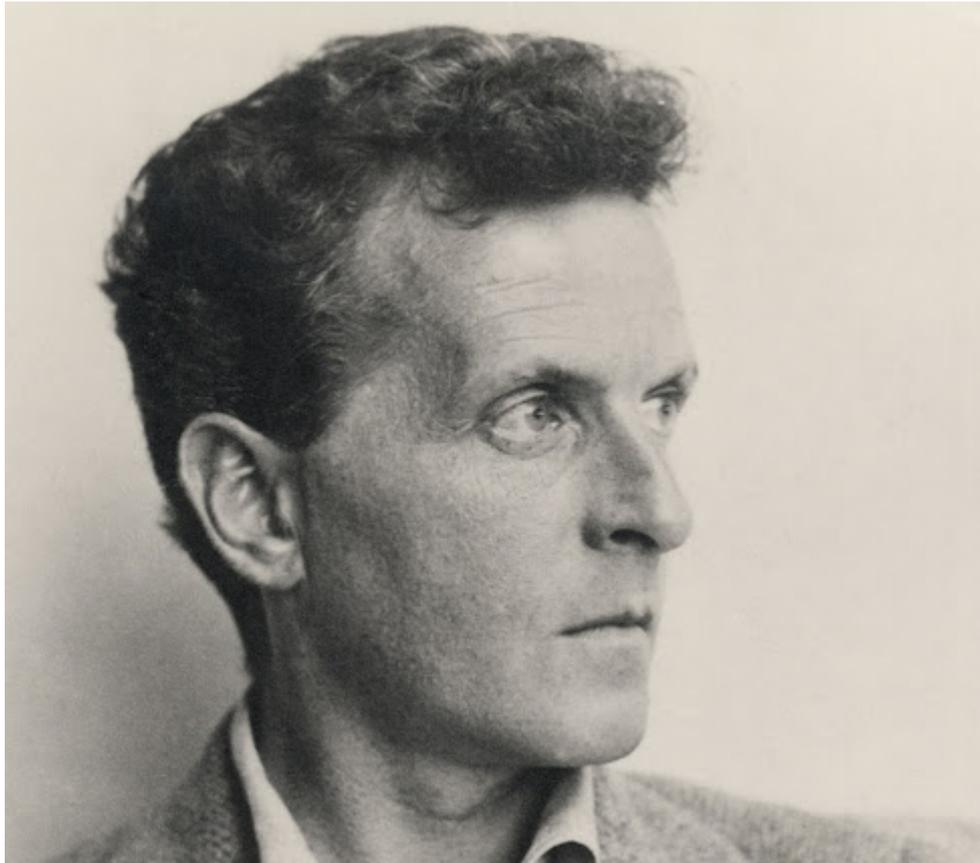
Mathias Zeuner

Freier Berater - Freier Demokrat - Bürgermeisterkandidat für Pfungstadt

Grundsätzliches



Sonntag, Juli 13, 2025



Unnötig zu betonen, dass ich kein Anhänger [Ludwig Wittgensteins](#) "Tractatus Logico-Philosophicus" bin.

Für einen politischen Menschen scheint mir das unmöglich zu sein. Seinem Grundsatz zu folgen: „[Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen.](#)“ ist in der Stadtverordnetenversammlung Pfungstadts gänzlich ausgeschlossen.

Wirklichkeit und Stadtverordnetenversammlung

Letzter Satz war natürlich nur Spaß, aber, ernsthaft: Es scheint mir ein grundsätzlicher Denkfehler zu sein, dass Sprache ein exaktes, eindeutiges Abbild der Wirklichkeit wäre oder sein könnte. Schon gar nicht wenn wir Sprache im zwischenmenschlichen Kontext betrachten. Oder, das böse Wort in den Mund nehmen: "Kommunikation". Das was ich sage, muß noch lange nicht das sein, was beim Gegenüber ankommt.

Nun hat Wittgenstein in seinen späten Jahren selbst eingesehen, dass seine allzu strengen Anforderungen an Logik und Repräsentation derselben in Sprache etwas zu anspruchsvoll, zu wenig passend, für eben "die Realität" waren. Ich maße mir nicht an, den Philosophen bewerten zu dürfen, zu können. Aber, eines weiß ich: Wir sind keine **Roboter**. Etwas Milde im Umgang mit den Anforderungen an Logik der zwischenmenschlichen Kommunikation hat sich als zielführend herausgestellt.

Die wahre Kunst der Kommunikation ist nicht die Datenübertragung - sie ist das Zuhören, das **Verstehen**. Das Entwickeln von Bildern im Kopf. Da würde Wittgenstein sich wohl im Grabe herumdrehen, würde er das lesen. Aber: Ich habe ihm, dem Einsiedler, dem Eigenbrödler doch eines Voraus - ich bin aktiver Kommunalpolitiker.

Problem

Und als solcher stehe ich täglich vor dem Problem, dass Wittgenstein sich irrte. Gerade wir Deutschen lieben es, die Wirklichkeit sprachlich einhegen zu wollen. Uns gegenseitig Grenzen zu setzen, in dem wir Sprache, ich sage es mal etwas übertrieben, mißbrauchen. Und daraus Gesetze machen. Regeln. Verordnungen. Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung. In der Hoffnung, Dinge so ein für alle mal regeln zu können. In der Hoffnung VERSTANDEN zu werden. Hach, der Deutsche, der heimliche Star unter den **Romantikern**.

Nun ist es aber eben doch genau so, dass es geradezu zwingend so sein müßte, dass Wittgenstein recht gehabt hätte, im "Tractatus". Wenn wir Beschlüsse in der StVV fassen oder Gesetze im Bundestag beschlossen werden. Oder von der Europäischen Kommission. Er irrte sich aber. Warum sonst gäbe es Gerichte, die am Ende doch wieder interpretieren, abwägen und unscharf sein müssen, um der demokratischen, der rechtsstaatlichen Realität Rechnung zu tragen?

Nun, wir können die Folgen dieses Missverständnisses live beobachten. Die EU etwa kämpft einen aussichtslosen Kampf der realen Ambiguität von Regelung, Sprache und Wirklichkeit. In 24 verschiedenen Sprachen. Die "Lösung" die man gefunden hat ist das **Bürokratiemonster**. Dieses Wesen ist ein direkter Sproß der Idee, alles regeln zu können, zu wollen oder zu müssen. Und der Unmöglichkeit der sprachlichen Umsetzung dieses Anspruchs. Mal vom politischen Unwillen, zumindest **einiger**, abgesehen.

Deswegen übrigens, bin ich Liberaler. Kein Outlaw, im Gegenteil. Ohne Regelungen gibt es keine Gemeinschaft. Aber, vor allem weil Wittgenstein sich irrte. Und Bulwer-Lytton recht hatte: "Die Feder ist mächtiger als das Schwert", das stimmt. Vor allem auch deswegen, weil das Wort, der Gedanke eben immateriell ist. Unbegrenzt. Frei. Ursprünglich. Das Schwert nicht. Das ist eindeutig, logisch. Und unfrei.

Eindeutig

Was also beschließen wir denn da eigentlich nun, zum Wohle der Stadt Pfungstadt? Oft eben nichts für die Ewigkeit. Es sind Momentaufnahmen, geprägt durch einen engen, einen örtlichen Diskurs, begrenzt auf den Raum (physikalisch) in dem er geführt wird. Es ist viel und gleichzeitig Zuwenig.

Selbst diejenigen, die verfassen und beschließen, fragen sich hinterher oft selbst, was sie denn da jetzt eigentlich wieder formuliert haben. Wie die realen Auswirkungen denn nun sein könnten. Sind überrascht davon, dass andere, viele, den Text ganz anders verstehen, als er gemeint wurde, bevor er den geschlossenen, geschützten Raum verließ. Oft setzt dann, im Angesicht desjenigen, in dessen Namen beschlossen wurde, dem Bürger, ein geradezu erstaunlicher Rechtfertigungsprozess ein. Und ein trauriger. Das sollte so nicht sein.

Hervorragendes Beispiel dafür ist Schrödingers [Obdachlosenunterkunft](#). Die mal da ist und mal nicht, je nachdem, welcher Wind gerade weht. Obwohl ja der [Beschluss 94/2024](#) schwarz auf weiß existiert, sprachlich keinerlei Interpretationsspielraum zulassen kann. Es gibt zahllose weitere Beispiele, für derart schlecht formulierte, uninspirierte und unnötige Beschlüsse im SDnet.

So, worauf läuft das jetzt eigentlich hinaus? Ist das nur Clickbait? Sie könnte ja mal kommentieren, so etwa: *"das ist das unglaublichste pseudointellektuelle Gefasel, dass ich seit langem gelesen habe ..."* Kann sein. Meine Intention, mein Bild, ist aber ein anderes. Es ist ein Plädoyer für Qualität über Quantität bei städtischen Beschlüssen. Für Eindeutigkeit in den Bildern. Die Leistung einer Stadtverordnetenversammlung misst sich nicht in der Anzahl ihrer Beschlüsse. Im Gegenteil. Weniger Gefasel, dafür mehr Klarheit. Mehr Vernunft. Nicht für die Stadtverordneten. Sondern für den, in dessen Namen beschlossen wird.

Des Bürgers. Grundsätzlich.

Links

Wikipedia - Ludwig Wittgenstein

https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_Wittgenstein

Bild

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ludwig_Wittgenstein.jpg?uselang=de#Lizenz

Sind wir die Roboter?

<https://mzblog.de/2025/07/wir-sind-die-roboter.html>

Ordix-Blog. Mathias Zeuner und die Auszeit

<https://blog.ordix.de/blogger/mze>

Bild: Chance verpasst

<https://www.bild.de/politik/ausland-und-internationales/eu-parlament-jetzt-startet-das-misstrauensvotum-gegen-von-der-leyen-686f62ddac61ad562eaf5620>

Wikipedia: Der Deutsche ist der echte Romantiker

https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Gedanken_sind_frei

Mathias Zeuner - Schrödingers Obdachlosenunterkunft

<https://mzblog.de/2025/05/schrodingers-obdachlosenunterkunft.html>

Pfungstadt beschließt Bau einer neuen Obdachlosenunterkunft

https://sdnet.pfungstadt.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZbhKxIm7Iis6aOjCeKaOR20I7S6IOxRWRjoF79ngEdDa/Beschlusstext_94-2024_-oeffentlich-_Stadtverordnetenversammlung_08.07.2024.pdf

Edward Bulwer-Lytton, Richelieu - "*The pen is mightier than the sword.*"

<https://www.britannica.com/quotes/Robert-Bulwer-Lytton-1st-earl-of-Lytton>

Artikel als pdf zum Download/Drucken

Pfungstadt 2032 - Machen Sie mit!

<https://pfungstadt2032.de>

Bürgermeisterkandidat Pfungstadt - Mathias Zeuner

<https://mzbereit.de>



Bürgermeisterwahl

Freiheit

Politik



Kommentar eingeben

Beliebte Posts aus diesem Blog

Tennishalle

Donnerstag, Mai 08, 2025

Die Tennishalle in Pfungstadt, im Bild im Rohbau, bietet Zitat: " seit ihrer Eröffnung im September 2023 optimale Bedingungen für Spiel und Training –

[MEHR ANZEIGEN](#)

Die Chinesen kommen

Samstag, Juli 12, 2025



Nein, so stimmt das natürlich nicht. Die Fitok GmbH siedelt ihr deutsches Hauptquartier in Pfungstadt an.

[MEHR ANZEIGEN](#)

Wilhelm

Freitag, Juni 06, 2025



Schon wieder ein alter weißer Mann: Wilhelm Büchner. Lebte in unmittelbarer Nachbarschaft von Bürgermeisterkandidat Mathias Zeuner. Oder umgekehrt. Guckt auch imme ...

[MEHR ANZEIGEN](#)

 Powered by Blogger



MATHIAS ZEUNER

Bürgermeisterkandidat für
Pfungstadt. Freier Berater - Freier
Demokrat

[PROFIL AUFRUFEN](#)

Labels



Archiv



Meine Seiten

[Mathias Zeuner - Landingpage](#)

[Mathias Zeuner - FDP](#)

[Blog - Vor 2025](#)

[FDP-Pfungstadt](#)

[FDP Darmstadt-Dieburg](#)

[WhatsApp - Kanal](#)

Dieses Blog durchsuchen

Diesen Blog durchsuchen